

„Oskar“

Die Installation „Oskar“ im großen Treppenhaus, Bauteil B, ist eine mehrteilige Lichtskulptur aus zwei länglichen Figuren und sechs runden Kreissegmenten, die sich wie ein Tanz entlang der Mittelachse des 6-étagen Treppenauges aufwärts schraubt. Sie hängt an Deckenseilen.

Ausgangspunkt ist die architektonische Funktion des Treppenhauses als vertikales Verbindungselement. Dialogisch fragt die Installation: Wie beeinflusst der Treppenraum die Menschen darin und wie prägt der Mensch den Raum? Die Bewegung aufsteigender Menschen wird abstrahiert und in organisch geformte Lichtgestalten übersetzt, die im Treppenauge auf- und abwärts streben. Die Figuren erscheinen zeitlos, im Einklang mit Architektur und Umgebung, beleben die starre Struktur und transformieren den menschlichen Körper als Ausdruck der Installation.

Namens- und Inspirationsquelle ist Oskar Schlemmer, hier vor allem „Das Triadische Ballett“ (1922) und „Die

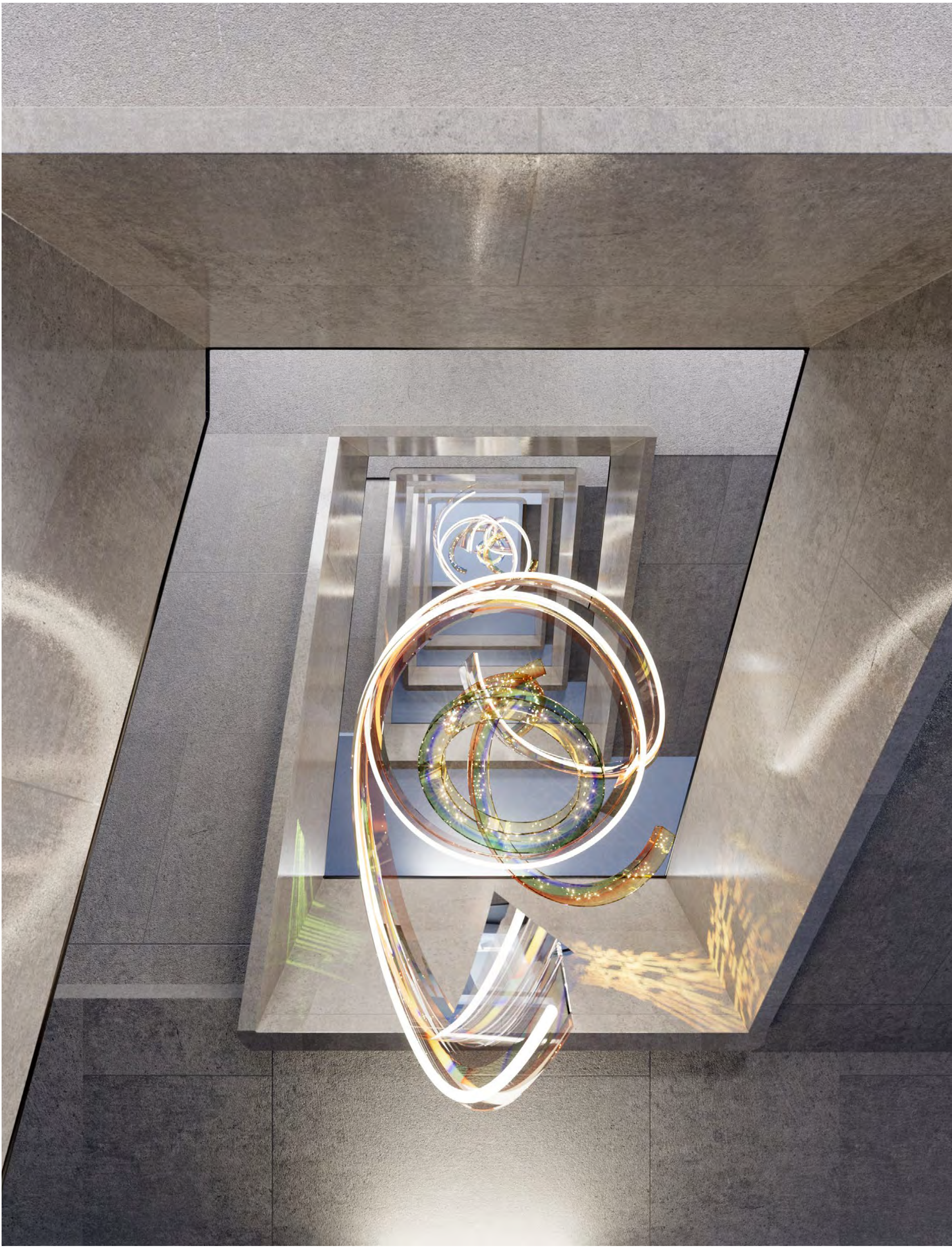
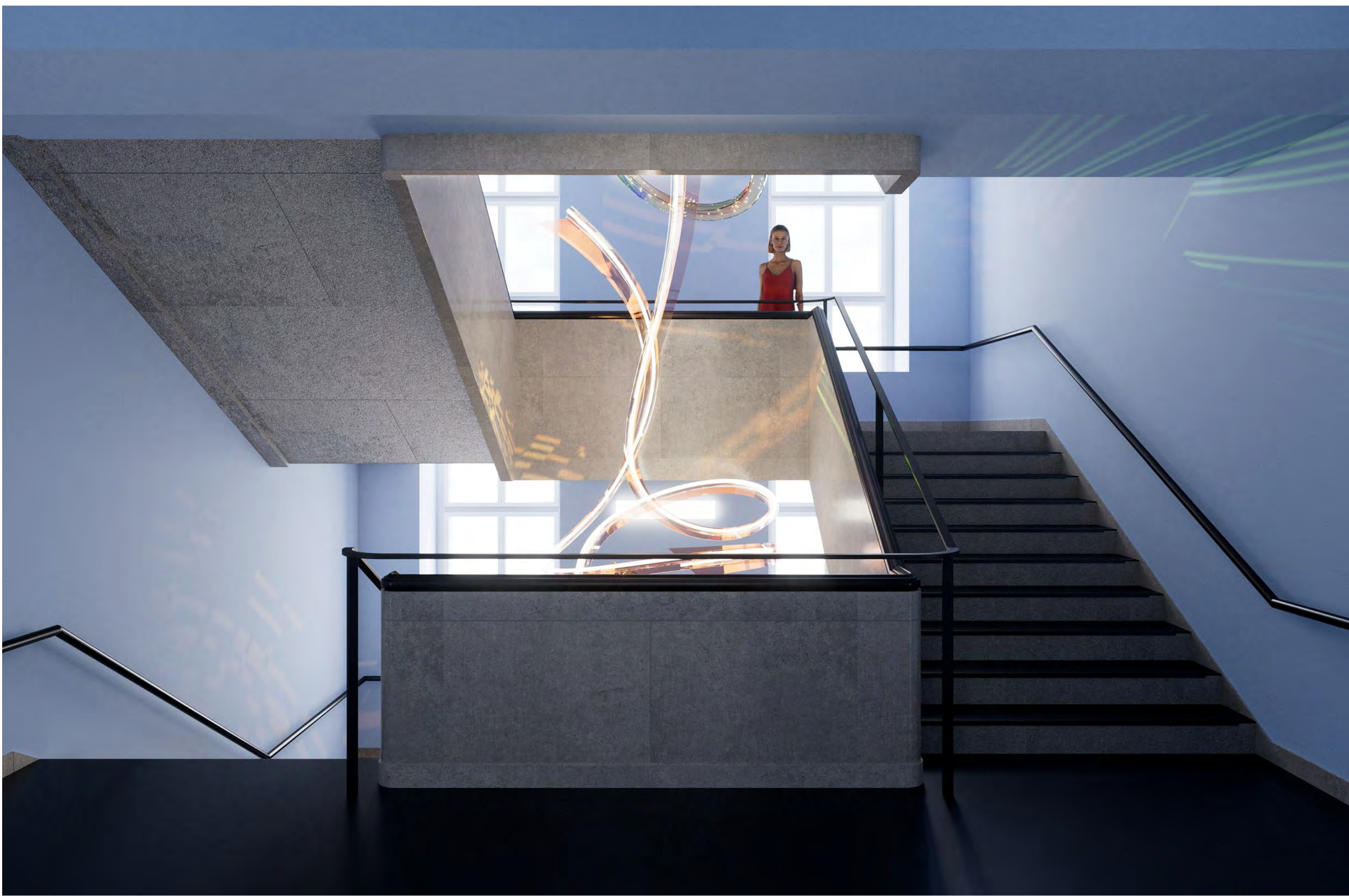
Bauhaustreppe“ (1932). Schlemmers Fokus auf Raum, Geometrie und den Menschen prägt die Installation als Dialog mit der Bauhaus-Ästhetik und dessen Bewegungs- und Geometrie-Themen.

Der Entwurf bezieht sich bewusst auf die strenge Bauhausarchitektur des Treppenturmes: dunkle Geländer, klare Läufe, abgerundete Ecken schaffen Dynamik und Ordnung. Die Figuren überspannen Linien und Kurven, folgen senkrechten Geraden in der Raummitte und ermöglichen pro

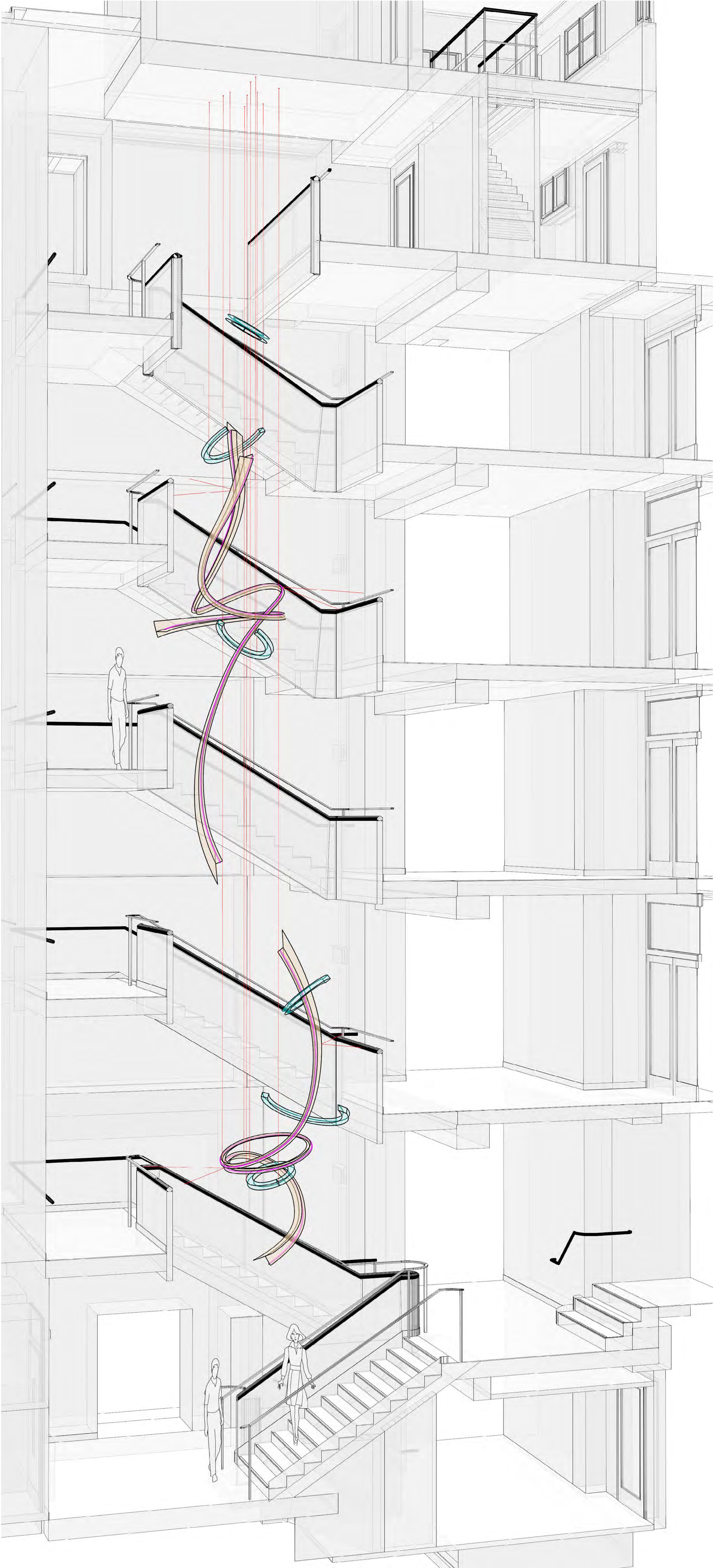
Etage ganz unterschiedliche Einsichten. Bezüglich der Materialität setzt der Entwurf aus Acrylglas und Licht einen klaren Kontrapunkt zur robusten Treppenhausearchitektur aus dem Jahr 1928. Grundsätzlich war Licht ein zentrales Bauhaus-Thema und wird hier – mit Referenz auf Oskar Schlemmer – als gestalterisches Element genutzt, welches die Raumwahrnehmung verändert. Die Installation „Oskar“ erscheint als kristalline, dreidimensionale Zeichnung aus Licht, Form, Farbe und Projektionen;

die Plexiglasstruktur gewährt Einblick in den technischen Aufbau und setzt eine ätherische Gegenkraft zur starren Umgebung.

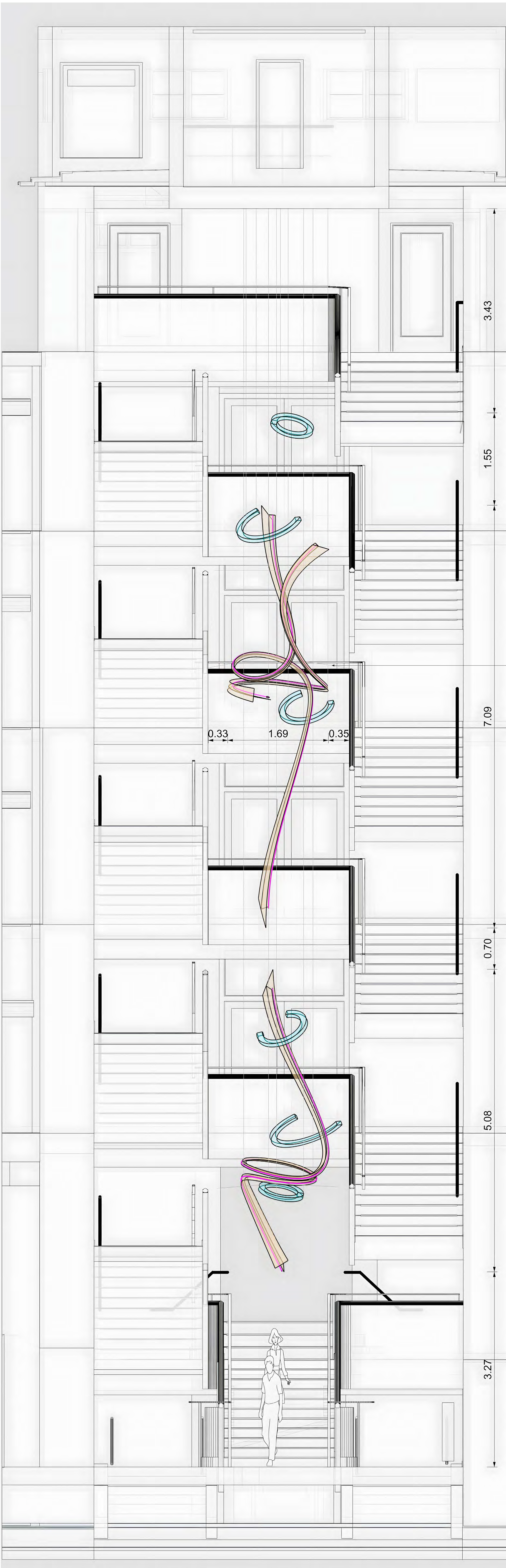
Die Installation „Oskar“ fügt dem historischen Treppenhaus eine moderne, lichtbasierte Stimme hinzu, charakterisiert den Standort neu und akzentuiert das Gebäude durch einen Spannungsgeladenen Dialog. Am zentralen Ort der Gebäudehaupterschließung entfaltet sich das kommunikative Potential von Licht, Form und Farbe als verbindendes Zeichen.



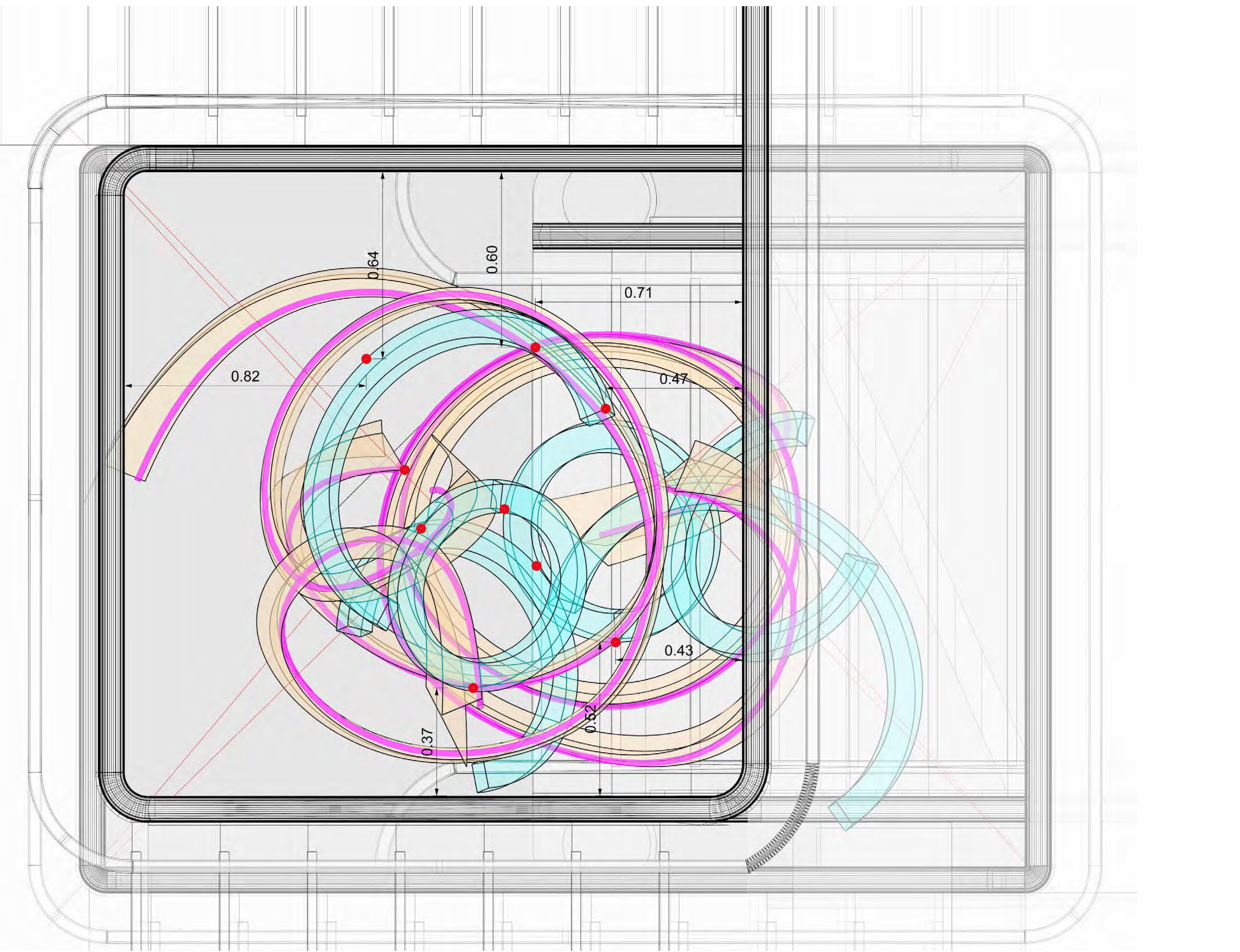
3D Schnitt inkl. Darstellung der Befestigungsseile, ohne Masstab



Darstellung von Konstruktion und Befestigung
inkl. Vermassung im M: 1:20, Querschnitt



Deckenansicht:
Darstellung Installation mit Befestigungspunkten
inkl. Vermassung im M: 1:10



Konstruktion und Befestigung:

- Makrolon-Zuschnitte (Material glas-klar, Materialstärke variierend ca. 2 - 8 mm)
- A4 Gewindeschrauben
- Edelstahlseile
- Edelstahlbefestigungen (z.B. Reutlinger Schnellspannsellsystem)

- LED-Lichtschläuche (24V) / LED-Superflux-Lichtpunkte (5V) in Weisslicht
- Graue Streifenbedruckung (UV-Direktdruck), partiell
- Folienkaschierung dichroitisch spiegelnd („Chill“, 3M), partiell

Alle Baukörper der Installation „Oskar“ bestehen aus cnc gefrästen, teils symmetrisch teils asymmetrisch zugeschnitten und verformten Elementen aus transparentem Kunststoff (Makrolon). Die flächigen, organisch geformten Zuschnitte werden mittels Verschraubung mit transparenten Haltestegen auf Position gezogen und fixiert. Die einzelnen Kunststoffzuschnitte sind mit grauen Streifen unterschiedlicher Tonaltät und Struktur bedruckt und zusätzlich mit unterschiedlich breiten Streifen einer dichroitisch spiegelnden Folie kaschiert. Die beiden großen Linienfiguren sind mit je einem 360° leuchtenden LED-Lichtschlauch (25 mm Durchmesser, 24 V) in weisser Lichtfarbe ausgerüstet. Die Ringe sind im

Inneren in einem regelmässigen Raster mit LED-Superflux-Lichtpunkten in Schutzkleinspannung (5V) ausgerüstet. Sie sind an den Kreuzungspunkten einer innenliegenden Gitternetzkonstruktion aus feinen Stahlsaiten angelötet. Die Lasten für die Drahtseil-Abpendelungen der Baukörper an der Deckenuntersicht werden mit der Tragwerksplanung abgestimmt. Zur Installation vor Ort werden erst alle Deckenbefestigungspunkte samt bodentiefen Edelstahlseilen gesetzt. Dann werden die einzelnen Elemente von unten eingefädelt und Stück um Stück nach oben auf Position auf Position geschoben. Zum Schluss werden die seitlichen Fixierungs-Abspannungen eingebracht.

Seitliche Drahtseilverspannungen zur Fixierung der Installation gegen Schwingungen; Befestigung der Drahtseile unterhalb des Handlaufes an den Vertikalstreben des neuen Metallgelanders.

Längsschnitt Fotomontage, ohne Maßstab

